

WEICHENSTELLUNG FÜR EUROPA: DIE WAHLEN ZUM EUROPÄISCHEN PARLAMENT



Aufruf der Stadt Straßburg zur Teilnahme an den Europawahlen in Abwandlung der EP-Initiative diesmalwähleich.eu © Eurometropole Strasbourg

Für Europa hat ein enorm wichtiges Jahr begonnen: in vier Monaten haben ca. 360 Millionen EU-Bürger und Bürgerinnen (von knapp 450 Mill. ohne GB!) das Recht, über die Zusammensetzung des nächsten Europäischen Parlaments zu entscheiden. Wieviele von diesem Recht gebraucht machen, hängt wohl sehr stark davon ab, was die Bürger über den Mehrwert der EU in ihrem Alltag wissen. Für viele wäre es zudem motivierend, mehr jüngere und mehr weibliche Kandidaten wählen zu können. Aber auch das Vertrauen in die Information und in die Durchführung der Wahlen sind zentral.

Die Themen, die die Europäer im Vorfeld der Wahlen besonders umtreiben, sind nach wie vor die Einwanderung, danach mit einigem Abstand Terrorismus, die Situation der öffentlichen Haushalte und die wirtschaftliche Lage, der Klimawandel und Arbeitslosigkeit. Erwartungsgemäß gibt es bei der Gewichtung der Themen markante Unterschiede zwischen den Mitgliedsstaaten, die sich aber nicht immer an den objektiven Problemen festmachen lassen.

Große Unterschiede gab es bisher auch bei der Wahlbeteiligung: 2014 lag sie zwischen erfreulichen 75% in Malta (ohne Wahlpflicht) und traurigen 13 % in der Slowakei. In einigen Mitgliedstaaten wurde 2014 der Negativtrend gestoppt. In Litauen hat sich die Wahlbeteiligung sogar mehr als verdoppelt. Man staunt, was möglich ist. Dass in Deutschland die Nominierung von Spitzenkandidaten 2014 die Attraktivität der Wahl erhöht hat, ist eine plausible Analyse. Wenn konkrete Menschen zur Wahl stehen, wird Politik lebendig. Auch Europa braucht Gesichter - vor Ort und an der Spitze.

ENTSCHEIDUNGEN MIT LANGZEITWIRKUNG: DER EU-FINANZRAHMEN 2021 - 2027



Schaubild der Europäischen Kommission © EU 2018

Objektiv geht es um viel Geld: 1135 Milliarden Euro sollen der Europäischen Union im so genannten Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) zur Verfügung stehen. Aber diese Summe ist für ganze sieben Jahre, im Schnitt ca. 162 Milliarden pro Jahr. Immer noch stattlich, aber die Ausgaben des Bundes betragen 2018 über 340 Milliarden! Den Hauptteil seines Budgets bezieht der Bund aus Steuern. Die EU hat keine eigenen Steuern, sondern wird vor allem aus Beiträgen aus den Mitgliedsstaaten finanziert - mit 1,1% des Bruttonationaleinkommens.

Dem gegenüber stehen zahlreiche und große Aufgaben der EU in den nun bald noch 27 Mitgliedstaaten. Es geht um die traditionell zentralen Politikfelder Landwirtschaft, ländliche Räume, Umwelt und um ausgleichende Regionalpolitik. Sehr an Bedeutung gewinnen die Förderung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit, Forschung und Innovation. Und ganz aktuell stehen höhere Ausgaben für die Steuerung der Migration, die innere und äußere Sicherheit, die Kontrolle der Außengrenzen, die Bekämpfung des Terrorismus und die Verteidigung auf der Agenda. Auch eine Verknüpfung von EU-Mitteln und Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit steht zur Debatte. Es sind gravierende politische Entscheidungen, die alle Verantwortlichen treffen müssen. Nach der Vertagung des MFR durch den Europäischen Rat vom Dezember 2018 wird das neu gewählte Europäische Parlament sich damit befassen - auch das ein Argument für das Gewicht der Europawahlen im Mai.

VERANSTALTUNGS- HINWEISE

5. Februar 2019, 18.00 Uhr

Europa vor der Wahl

mit Tobias Winkler, Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in München; in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Stuttgart und der Landeszentrale für politische Bildung
Ort: Europahaus

8. Februar 2019, 19.30 Uhr

Mehr Geld für Forschung, Wettbewerbsfähigkeit oder Sicherheit? Weichenstellungen des künftigen EU-Haushaltes 2021 - 2027

mit Michael Link, MdB, und Markus Grabitz, Brüssel Korrespondent der STZ/STN; in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung
Ort: Wirtschaftsförderung Region Stuttgart

11.2. Verleihung des Goldenen **Euronotruf**-Sterns an die Zeitschrift Feuerwehr und Urs Weber

12. Februar 2019, 10.00 Uhr

Mut zum EU-Projekt!

Erasmus-Antragsworkshop mit Waltraud Wrobel, Projekte in Europa
Anmeldung erforderlich
Ort: Europahaus

22. Februar 2019

Städtepartnerschafts-AG in Straßburg (Bürgerbegegnung)

in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Stuttgart und der Eurometropole Strasbourg
Anmeldung erforderlich

20. März und 28. März 2019

Tagesexkursionen nach Straßburg mit Besuch des Europäischen Parlaments Anmeldung erforderlich

Wenn Sie sich an- oder abmelden wollen, senden Sie uns bitte eine E-Mail.
Verantwortlich: Dr. Stefanie Woite-Wehler